



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

CLXXXVI. Anfrage des Magistrats in Prenzlau bei dem Magdeburger  
Schöppenstuhl, ob klagende Parteien wegen handhafter That, wenn sie  
sich in der Güte vertragen, dennoch dem Schulzen und den Schöppen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

Seten, in alle vnsem Gebiede. Ock schalen Sy von vnsem Amptliden neynreleye weifs geerret, gehindert edder gekrenket werden, to ewiger Tyd. Med Ohrkunde deses Briues vor siegelt med vnsem angehangen Ingelegelen, Gegeuen na der Bort Christi druttein hundred Jhar in deme Negen vnd Negentigsten Jhare, in dem Dage funte Nicolaus, des Heiligen Bischopes.

Aus einem Copialbuche.

CLXXXVI. Anfrage des Magistrats in Prenzlau bei dem Magdeburger Schöppenstuhl, ob klagende Parteien wegen handhafter That, wenn sie sich in der Güte vertragen, dennoch dem Schützen und den Schöppen ihre Gebühren geben müssen, vom Jahre 1400.

Vnser fruntliken grud vnde was wy med denfiliker begehelycheyt Juwer Lauelycheyd gudes vormoghen to vorn. Erfamen groter rechtuerdycheyt heren ghunstighe forderer vnde guden frunde. Juwer hochghelaueden vorsichtighen wysheyte wy vormyddelt schryftlyker vnderwyfinghe deser geschicht vnde vraghe vorkundeghende sin. Wo med vns in deme gherichte etlyken saken in vorgangen tiden van ingheseten borgheren en deyl gheschin vnde vullebracht sin, Di dar hanthaftighe dat an anderen vnser medeborgheren an kamperwunden waldichlyken beghanghen vnde ghewracht hebben. Des sint desse ghewunden borghere vor gherychte weset, dat sy ere wunden ghetoghet vnde dy aueruarighe des vngherichten med rechter claghe anghestellet, vorkundicht vnde vorghebracht hebben, med rechte syk an dy hantdedyghen tu vorhalende ok funderlyken vor gherichte etlyk borgher dar mede berachtighet vnde beclaghet is, dy finer vnsehult dar ane haret tu ghenitende med rechte vormiddelt finen eden syk der ticht claghen vnde anspraken to ledigende. Dar doch nach anwyfinghe vnser heren gades dorch vrede sammer enenge wyllen bederue lude in guder andacht vnde meyninge tu geschicket sint er der vesten vulbringinge, dy cleghere vnde dy hantdedyghen vmme erer twygher ghebreke vnde schelinge nach eren wyllen vnde vulbord an beyden delen vtghenamen den, dy sik der ticht med rechte meynt tu benemende, Wenten an dat gherychte fruntlyken vorseheyden hebben. Des meynd dy rychter em behore nach rechte van gherychtes haluen van iewelkeme ghewedde befunderen XXIII schillinge der mynre munte, dy med vns in deme gherichte ghenge is. Vnde dy Schepin wyllen hebben vnde nemen van den hantdederen der kampervonden in velen saken van iewelkeme XVI mark vinkenogen, de yewelke mark holt XVI schillinge der cleynsten munte. Dar sy doch in etlyken teden bauen nemen vnde seggen, dat em dy vor weten vnde vor rechtis tubehoringe anvallende sin. Des wy doch an anderen steden, dy syk ok des lauelyken meydeborgheschen rechtis bruken, in deme ghe-lyke doch nicht ervaren deme rychtere vnde den Schepin so vele tunemende. Hir vmme lyuen erwerdyghen heren in twyueliker vormudinge wy bevangen sin nicht enkende tu wetende, est em van gherychtes anvallinge na rechte, so hir vor gheschreuen is, behoren moge. Wor vmme wy med vlitigher andacht iuwer vorsichtighen wysheyte byddende sint, vns med iuweme ovenen Meydeborghescheme rechte to vnderwifende, wes van gherychtes anvallinge in deser saken deme gherychte nach rechte behoren moghe, wo vele deme schulten vor eyn ghewedde, Den Schepin vor



yflyke wete gheuen schal, wo vele weten in sodanne saken to reweliker claghe nach rechte vor gherychte ghededinget scholen werden vnde wes deme vnser medeborghere ergheschreuen dat recht kosten schal, vormiddelt der tycht entschuldunge med rechte sik darane tu leddighende, vp dat wy an vnser twyuele mede vorscheyden werden vnde dat godlike recht med moghen. Des wy rechtis begherende sint.

Hir vp Spreke wy Scheppen to Magdeburg vor recht, wert ymand beruchiget vnd vor gerichte beclaget vmb kampwerdige wunden, vmb dotflach eddir ander ungerichte, dar dy Schulte sin gewedde ane hefft, vnd berichten sik dy yene, dy dar mede beruchiget sin, mit den clegern in fruntliken dedingen, dat sy dar vmb neyne eyde doruen don, vnd nemen sy dat vp sik, des gerichtis willen to makende, so muten sy deme richter eyn yowelk sin wedde geuen, dat sint achte schilling peninge, vnd den Scheppen doruen sy nicht mer geuen, wen ore vredegelt, dat sint XIII peninge, oft sie dat in ore buck willen laten schriuen nach Magdeb. rechte von rechtswegen. Des to orkunde, dat dit recht is, hebbe wy vnser Ingesegil latn drucken to rugkehaluen vp dessen open briff.

Aus Beckmann's Abschrift des Originals, das auf der Rückseite die Jahreszahl 1400 trägt.

CLXXXVII. Ritter Claus von Berlin und Hans Klützow entscheiden einen Streit der Dörfer Blindow und Schönwerder über Rohrwerbungen, am 6. Februar 1402.

Alle Dinck, dy da gefchyn in der Tyd, die verlope sick med der Tyd vnde werden vergethen. Darüm ifs id noth, dat me dat beueste meth Ingesegeleu vnde met Brieuuen. Darumme bekennen wy Claws von Berlin, ridder, vnde Hans Klützwow vor allsweme, dar dese Brief vorkumet, so alle etliche twidracht ylz gewesen tüschen dy von Schönenwerder vnde dy von Blingow vme der Röring willen, dy dar wasset tüschen deme grauen vnd deme strame an Schönenwerder syde, dy dar geht vth deme Strame beth in den See dorch dat Bruck, darumme Merten von Holtzendorp gegrepen hadde olde Koppen, Heydiken, Hans Mattias, Jacob Wymande, Hinrik Slemmyne meth wolt vnde met deme vnrechten; so hebben vns die vrogenanten, alle Merten von Holtzendorp vnde die von Blingow meth des Rades von Premfzlow fulborde vulkomliken mechtig darouer gemaket, dat wy sy beyden Delen daranne möchten verscheiden, hirümme, was wy hirup utsprecken na rechte edder na frundschoep, wolden sie stede faste vnde vnverbrocken holden. So hebben wy derkant eynes ysliken rechtigkeit vnd hebbe sie also verscheiden, dat dy von Schönenwerder vnde alle öre Nakamelinghe an der Röringen, die dar wasset tüschen deme grauen vnde deme strame an Schönenwerder syde, dy da gheit beth in den See vor datt Bruck, meth aller roringhen vnde aller nutt vnde Frucht schall bliuen by dy von Blingow. Wenn die von Schönenwerder wes sie dar weruuen willen, schölen sie don meth der von Blingow Wille, men was dar dy von Schönenwerder konnen gneten met greffinghen, dar schölen eme die Blingowischen nicht anne verhindern, vnd alle Theringe vnde Kofte vnde vnwillen scholen hiermede wesen to rughe gelecht vnde schall eyne vorscheyden sake blyuen